



Im Verband der Krippenfreunde Österreichs

Oberösterreichische Krippenzeitung



„Gebet Jesu im Garten Gethsemane auf dem Ölberg“

Figurenrohling, Manufaktur „Heide“, Südtirol, bekleidet von Frau Rosa Wührer aus Burgkirchen. Erbauer und Hintergrundmaler: Manfred Priester

MÄRZ 22/1

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort des Präsidenten (VKÖ)</i>	3
<i>Vorwort des Landesobmannes Karl Hennerbichler</i>	4
<i>Das Heilige Grab von Johann Baptist Wenzel Bergl</i>	5 – 6
<i>Ein moderner Kreuzweg des 21. Jhd. in der Natur</i>	7 – 12
<i>Krippenfiguren im Portrait</i>	13 – 14
<i>Vom Dachboden auf den Seitenaltar</i>	15 – 16
<i>Nachrichten des Verbandes (VKÖ)</i>	17
<i>Nachrichten des Landesverbandes OÖ</i>	18
<i>Aktivitäten Ortsvereine</i>	19 – 31
<i>Landeskrippentag des Landesverbandes Oberösterreichs</i>	32
<i>Erstellung von Nadelbäumen</i>	33
<i>Totenehrung</i>	34
<i>Werbung</i>	34
<i>Schlummerlied</i>	35
<i>Termine in der OÖ. Landeskrippenbauschule</i>	36

LETZTER ABGABETERMIN FÜR DIE KRIPPENZEITUNG **HEFT 2, IM NOVEMBER, IST DER 31. AUGUST 2022**

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Landesverband Oberösterreich im Verband der Krippenfreunde Österreichs Landesobmann: Kons. Karl Hennerbichler,

Bogenhausstraße 8/6, 4400 Steyr, +43 (0)699 10 99 67 94

info@ooe-landeskrippenverband.at

www.ooe-landeskrippenverband.at

ZVR: 117068687

Für den Inhalt verantwortlich: Landeskrippenverband Oberösterreich

Erstellung: Grafik & Design, Herbert Klein

Verbandsfotograf : Manfred Priester

Lektorat: Schulrat DDipl. Päd. Christian Hofstadler, BEd., Krippenfreunde Altenhof

Termine, Ausstellungen, Ausschreibungen, sowie Berichte und Bilder werden nach Ermessen gewissenhaft, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.



Liebe Krippenfreundinnen und Krippenfreunde Oberösterreichs!



Ich bedanke mich herzlich für die Einladung als Präsident des Österreichischen Krippenverbandes ein kurzes Vorwort für die Oberösterreichische Krippenzeitung schreiben zu dürfen.

Dadurch finde ich die Möglichkeit, mit allen Oberösterreichischen Krippenfreunden in direkten Kontakt treten zu können um euch allen für eurer Engagement und euren Einsatz für unsere Krippenbewegung zu danken. Eure Arbeit und die des Oberösterreichischen Landesverbandes unter der tatkräftigen Obmannschaft von Karl Hennerbichler sind auch unverzichtbar für den Österreichischen Krippenverband, der seine Arbeit nur in enger Zusammenarbeit mit und gestützt auf die eigenständigen Landesverbände durchführen kann.

Die Oberösterreichische Krippenbewegung kann auf eine langjährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken, die in vielfältiger Weise zum Ausdruck kommt. Das jährliche Aufstellen der Krippen im privaten, kirchlichen und öffentlichen Bereich, die erfolgreiche Tätigkeit der Oberösterreichischen Krippenbauschule unter besonderem Einsatz von Kons. Willi Engl und Wolfgang Seiringer, die Eintragung des „Aufstellen und Besuch der Landschaftskrippen im Salzkammergut“ in die

Nationale Liste des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO sind nur einige herausragende Beispiele hierfür.

Der Österreichische Verband, der nunmehr wieder strukturell und finanziell gut aufgestellt ist, hat in den letzten Jahren neben der Sanierung des Verbandes wichtige Initiativen ergriffen und umgesetzt: Die Bewerbung um den übernächsten Weltkrippenkongress in Österreich, die Eintragung des „*Österreichischen Krippenbrauchtums*“ in die Nationale Liste des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO, Bemühungen um die Errichtung von Krippenbauschulen in den östlichen Bundesländern, die bevorstehende Gründung der „Arbeitsgemeinschaft der Krippenmuseen und Krippensammlungen in Österreich“ und die Setzung weiterer Initiativen, die ihr dem „*Österreichischen Krippenfreund*“ und der Homepage entnehmen könnt.

Besonders dankbar bin ich unserem geistlichen Beirat, dem Salzburger Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer für seine Teilnahme an der Krippenwallfahrt und seine hervorragenden geistlichen Betrachtungen, die er in schriftlicher und mündlicher Form uns zum Ausdruck bringt und gebracht hat.

Ich wünsche dem Oberösterreichischen Verband eine gute Entwicklung in der Zukunft und freue mich auf die heurige Österreichische Krippenwallfahrt, die im Herbst in Oberösterreich stattfinden wird.

Mit einem herzlichen Gloria et pax!

Euer Herwig van Staa
Präsident der Krippenfreunde Österreichs



Liebe Krippenfreundinnen und Krippenfreunde des OÖ. Landesverbandes



Der 4. Lockdown hat den Organisationseinheiten OÖ. Krippenfreunde sowohl ideell als auch finanziell schwer zugesetzt.

Alle bis in das kleinste Detail geplanten und

mit viel Aufwand organisierten Ausstellungen und Veranstaltungen mussten wiederum kurzfristig abgesagt werden. Einige Vereine haben bereits im Vorfeld umdisponiert und das in der Zwischenzeit als UNESCO-Kulturgut bewertete Krippenwesen in Form eines öffentlich angelegten Krippenweges den Bürgern präsentiert. Der Landesverband OÖ. hat in Zusammenarbeit mit dem Verband der Krippenfreunde Österreichs (VKÖ) eine Onlinekrippenausstellung mit den bekannten öffentlich zugänglichen Krippen, Krippenwegen und eine Verlinkung zu Krippenausstellungen aus den Jahren 2018, 2019 und 2020 auf der Homepage des VKÖ erstellt.

Zum Jahresende 2021 konnte mit der OÖ. Versicherungs-AG ein lang ersehnter Wunsch verwirklicht werden. So wurde zur bestehenden Haftpflichtversicherung für alle Mitglieder, die beim OÖ. Landesverband registriert sind, eine Rechtsschutz- und Unfallversicherung abgeschlossen. Den Obleuten ist bereits im Dezember eine Kopie der gegenständlichen Versicherungspolizze zugegangen. Auf unserer Homepage sind unter „Vorteile der Mitglieder“ sämtliche Unterlagen zum Nachlesen und Herunterladen einsehbar.

Während der Pandemiezeit wurde in Eidenberg (*unteres Mühlviertel*) eine neue Ortsgruppe mit der Bezeichnung, „Krippenfreunde, d’Mühlviertler Krippeler“ gegründet. Die konstituierende Sitzung wird aufgrund der Corona Bestimmungen auf Frühjahr 2022 verschoben.

Im Rahmen der erweiterten Vorstandssitzung anfangs Februar wurde beschlossen, dass die finanzielle Unterstützung des Landesverbandes für die Durchführung von Kinderkrippenbaulehrgänge weitergeführt werden soll. Die Höhe der Zuwendung richtet sich nach Anzahl der Lehrgänge und der Anzahl der Teilnehmer und wird auf der Basis der finanziellen Lage des Landesverbandes festgelegt.

Die Steyrer Krippenfreunde wollen den Kreis des UNESCO-Kulturgutes auf dem Sektor des Krippenwesens erweitern. Derzeit sind seit 2015 das Aufstellen und der Besuch der Landschaftskrippen im Salzkammergut und ab 2020 der Krippenbrauch in Österreich in die Liste der Immateriellen Kulturgüter der UNESCO aufgenommen. In Zusammenarbeit mit einigen Damen der Steyrer Goldhaubengruppe wird an einer Eingabe für die Anerkennung der „*Erstellung der Loahmmandl*“ als UNESCO-Kulturerbe gearbeitet.

Abschließend darf ich noch auf einige wichtige Termine hinweisen: Der Jahreskrippentag (*Jahreshauptversammlung*) findet am 24. April 2022 in Rottendorf (*Bezirk Grieskirchen*) statt, wo auch zukunftsorientierte Maßnahmen besprochen und beschlossen werden müssen. (*Offizielle Einladung im Blattinneren*).

Als Landesobmann wünsche ich allen oberösterreichischen Krippenfreundinnen und

Das Heilige Grab von Johann Baptist Wenzel Bergl

Krippenfreunden, dass es euch nach einem längeren Stillstand wieder gelingen möge, das Kulturelle unseres Krippenwesens weit über die Grenzen unseres Heimatlandes hinauszutragen, sowie weiterhin viel Freunde und

Motivation zum Krippenbauen.

Gloria et pax!

Kons. Karl Hennerbichler

Das Heilige Grab von Johann Baptist Wenzel Bergl

Ältere Menschen können sich noch an die liturgischen Feiern der Karwoche erinnern, mit der „Pumpermette“ und den Höhepunkten des „Heiligen Grabes“ und der „Auferstehung“. Die Liturgiereform 1955 bedeutete das Ende für diese - zugegeben - oftmals theatralisch wirkenden Feierlichkeiten. Sie waren das Erbe einer barocken Frömmigkeit. Das Heilige Grab gehörte genauso dazu wie die Weihnachtskrippe.

Auch das Benediktinerstift Garsten besaß neben der „Buchbaumkrippe“ von Marian



Totale zum Grabeingang mit Personen

Ritinger (um 1705) und der großen „Stiftskrippe“ mit fast lebensgroß geschnitzten und bekleideten Figuren von Hans Spindler d. J. (um 1725) ein „Heiliges Grab“. Abt Maurus Gordon hat es 1777 bei Johann Baptist Wenzel Bergl bestellt, der zuvor die Privatgemächer der Kaiserin Maria Theresia im Schloss Schönbrunn in Wien „in illusionis-

tischer Manier“ ausgemalt hat. Im selben Jahr malte Martin Johann Schmidt („der Kremser Schmidt“) die Advent- und Fastenbehänge für die Stiftskirche in Garsten.

Das Heilige Grab von Johann Wenzel Bergl ist eine Kulissenbühne mit vier hintereinanderstehenden 7 m hohen Kulissen, die sich in ihrer „Scheinarchitektur“ in den Altarbereich der barocken Losensteiner Kapelle einfügen. Auf jeweils vier gemalten Säulen sind allegorische Frauenfiguren dargestellt, die Gesimse schließen sich zu triumphbogenartigen Gurtbögen zusammen und geben den Blick frei auf eine gewaltig wirkende Scheinkuppel.

Die vordere Kulissenreihe wird überwölbt mit der Darstellung des von Putten gehaltenen Kreuzes in einer Wolkengloriole. Engel tragen die Leidenswerkzeuge, die sogenannten „Arma Christi“. In der hintersten Kulissenreihe, die den im Grab liegenden Jesus umschließt, nützt der Künstler Bergl raffiniert den natürlichen Lichteinfall des seitlichen Fensters und nimmt mühelos die Architektur des Baumeisters Carlo Antonio Carlone auf. Elegant gemalte Girlanden setzen die Stuckornamentik des Giovanni Battista Carlone fort.

Auf den Kulissen sind die „Tugenden“ (Glaube, Hoffnung, Liebe, Demut) dargestellt, aber auch Symbole wie die



Justitia / Gerechtigkeit



Das Heilige Grab von Johann Baptist Wenzel Bergl



Fortuna / Glück

Gestalt der Justitia (*Gerechtigkeit*) oder der Fortuna (*des Glücks*), die in ihrem Füllhorn Buch, Kelch, Hostie und Rosenkranz trägt. Bemerkenswert sind die beiden Frauengestalten neben dem Grab Jesu. Die linke

trägt das Buch mit den sieben Siegeln, das Kleid der rechten Gestalt ist übersät mit vielen Augen, überhöht durch ein Diadem mit dem Auge Gottes im Dreieck.

Dem apokalyptischen Gericht Gottes steht das „*Auge Gottes*“ gegenüber, allgegenwärtig, wachsam, aber nicht strafend. Das verkündet der milde Gesichtsausdruck der Frau - es hätte ja auch der strafende Blick des Erzengels Michael sein können. Der Mensch ist eingespannt zwischen der Bewertung seines Lebens und der Allgegenwart und Gnade Gottes. Das Weibliche wird zum Träger der Hoffnung auf Erlösung.

Noch etwas fällt auf. Hinter dem gemalten Grab werden die Gestalten römischer Soldaten sichtbar. Der eine schläft, der andere richtet fragend den Blick auf seinen Kameraden. „*Weißt du, wo der Leichnam ist?!*“ Hier wird das „*Heilige Grab*“ menschlich erlebbar, nicht als theologische Christenlehre, sondern in persönlicher Betroffenheit.

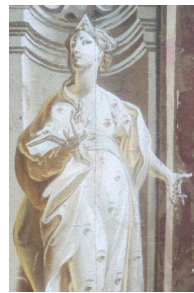


Buch mit sieben Siegeln

Das Heilige Grab von Johann Wenzel Bergl ist in seiner Darstellung einmalig. Das barocke „*Theatrum sacrum*“ - das heilige Theater - überhöht die Liturgie

in seiner theatralischen Inszenierung. Tod und Auferstehung werden menschlich erlebbar. Mit dem Heiligen Grab in Garsten schuf Bergl ein Meisterwerk barocker Scheinarchitektur. Das Heilige Grab wurde noch bis in die 1950er Jahre, zumindest teilweise, aufgestellt, wanderte dann in Archiv- und Abstellräume des Pfarrhofs und geriet fast in Vergessenheit.

Doch beherzte Garstener ließen nicht locker.



Buch mit sieben Siegeln

Als sich auch das Bundesdenkmalamt für das Ostergrab zu interessieren, begann und die Goldhaubengruppe Garsten als Initiative einen finanziellen Beitrag leistete, konnte die Restaurierung beginnen. Das Bergl-Grab erstrahlt nun seit 2019 in neuem Glanz und wird während der Osterzeit wieder in der Losensteiner Kapelle der ehemaligen Stiftskirche Garsten aufgestellt.

Ähnlich große Ostergräber gibt es heute noch in Tirol wie z. B. bei den Franziskanern in Telfs, errichtet und gemalt vom Schwazer Barockmaler Christoph Anton Mayr (1764), in Schönberg im Stubaital (1770) oder in Mutters / Innsbruck (1765). Auch diese Ostergräber konnten in den letzten Jahren restauriert werden. Johann Baptist Wenzel Bergl ist 1718 in Böhmen geboren und starb 1789 in Wien.

Dr. Karl Mayer, Garsten

Fotos: Beate Hochstraßer



Ein moderner Kreuzweg des 21. Jhd. in der freien Natur

Im Frühjahr 2000 ging für den Pfarrer der Pfarre St. Josef Steyr-Ennsleite und Initiator des Projektes, Dechant Monsignore Ernst Pimingsstorfer, mit der Errichtung und Einweihung eines Kreuzweges ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Der mit Granitstelen in beeindruckender Weise errichtete Kreuzweg führt entlang eines Wanderweges, einer



Granitstelle, hier Station 15

nicht sehr schwierigen Bergstraße vom Ortsteil Steyr/Ennsleite zur Gemeinde St. Ulrich. Das Kreuzweggelände gehört trotz der bestehenden Stadtgrenze zum Pfarrsprengel der Pfarre Ennsleite.

Der unter freiem Himmel errichtete Kreuzweg wurde am 9. April 2000 von Prälat Wilhelm Neuwirth, Abt von St. Florian, gesegnet. Die musikalische Gestaltung der liturgischen Feierstunde erfolgte durch die Trachtenmusikkapelle St. Ulrich und dem Kirchenchor St. Josef-Ennsleite. Der 750 Meter lange Leidensweg Christi beginnt in unmittelbarer Nähe der Stadtgrenze bei der Mostschänke „*Seppelhuber-Gut*“ und führt mit 75 Höhenmeter über die Gmainerstraße zum „*Wurzer-Gut*“.

Die 15 Granitsäulen wurden von Manfred Rieß aus Steyr entworfen und von einer Steinmetzfirma aus Helfenberg entsprechend zugeschnitten bzw. behauen. Die Bildtafeln im oberen Bereich der Granitstelen mit der Darstellung des Leidens Christi sind aus Neusilber

getrieben und stammen vom Metalldesigner Pius Frank aus Nöchling in Niederösterreich. Teilweise wurden sie nach Zeichnungen von Sabine Weiß aus Sonderhofen (*Deutschland*) gefertigt. Die Signaturen auf den Metallplatten stehen mit „PF“ für Pius Frank und „SW“ für Sabine Weiß.

Pius Frank absolvierte eine Lehre als Schmied und Schlosser und qualifizierte sich durch intensive Weiterbildung zum Schmiede-, Schlosser- und Schweißwerkmeister sowie Lehrschweißer. Bei der Beschäftigung mit verschiedenen Metalltechniken wie Metalltreiben, künstlerisches Schweißen, Kunstbrennschneiden, Schmelzen, Fugen und Löten entstanden Metallbilder, Metallportraits und sonstige Objekte. Neben modernen Entwürfen wurden auch Werke zu sakralen Themen, wie der Kreuzweg in Steyr verwirklicht.

1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt (Mt. 27,11-26)



Fällen das Urteil über Jesus. Die Hohenpriester haben intrigiert aus Neid, aus Angst um ihre Privilegien und haben ihr politisches Spiel gespielt. Die

Menge hat nicht begriffen, dass sie Teil dieses Spieles ist. Aufgewiegelt und verhetzt rufen sie: „*Kreuzige ihn!*“ Im wohligen Bad der Menge können sie ihrem niedrigen Instinkt freien Lauf lassen. Und der mächtige Pilatus lässt sie gewähren. Einen anfänglichen Widerstand gibt er schnell auf. Ein einzelner Mensch ist ihn nicht wert. Der johlenden Menge ihren Willen zu gewähren, schmeichelt der eigenen Eitelkeit und bringt politischen

Profit. Jesus schweigt. Was hätte er auch sagen sollen, ihr Urteil stand fest. Er schweigt mit denen, die auch heute zum Schweigen gebracht werden. Das Spiel hat sich nicht geändert. „Seht, welch ein Mensch!“ Wenn ihr noch fähig seid, den Menschen zu sehen durch eure Urteile hindurch, dann werdet ihr auch Jesus sehen in denen, auf die ihr eure Steine werft.

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern (*Mt. 27,27-31*)



Sie haben Jesus das Kreuz auf die Schultern gelegt. Er hat es angenommen, ohne sich zu wehren. Zuerst haben sie ihm seine Kraft genommen, als sie ihn blutig schlugen. Jetzt bürden sie ihm eine Last auf, die ihm bald zu viel wird. Es ist eine Last, die ihn erdrückt, die ihn bald töten wird. Sie zwingen ihn, der Gehilfe für seine eigene Vollstreckung zu sein. Auf der Last, die er trägt, haben sie ihren Erfolg und ihre Macht gebaut. Jesus trägt mit Unzähligen, deren Blut, Schweiß und Tränen den Erfolg jener sichern, die in feinen Kleidern lästern und Tempeln des Kapitals sitzen. Mit ihrer Arbeit und ihrer Armut tragen sie die Lasten der Gewinner im Gewinnspiel ohne Grenzen, in dem sie immer die Verlierer sind. Das Kreuz ist eine Last und führt zum Tod, eine Last ohne Hoffnung. Jesus beschreitet den Weg in die völlige Dunkelheit. Unseren Schwestern und Brüdern, die keine Hoffnung haben können auf Änderungen ihres Lebens, bleibt das eine zu wissen, ihr Gott geht mit. Und wir am Wegrand?

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz (*wird nicht in der Bibel erwähnt*)



Die Last wird Jesus zu viel. Sie drückt ihn nieder. Zum ersten Mal fällt er unter seinem Kreuz. Der Blutende schlägt sich noch einmal blutig. Ihm ist nach Liegenbleiben zumute. Wozu aufstehen? Nur, um dem Ende entgegenzugehen? Jesus fällt mit jenen Menschen, denen ihr Leben zur Last geworden ist. Diese Stürze haben viele Namen: Alkohol, Drogen, Kriminalität, Arbeitsunfähigkeit, Verschuldung, Verwahrlosung, Amokläufe... Gestrauchelte am Wegrand des Lebens gibt es genug. Und schnell sind jene zur Stelle, die herumtrampeln auf denen, die am Boden liegen mit ihren Schuldzuweisungen, ihrem Spott und ihrer Gleichgültigkeit. Aber niemand fällt freiwillig. Nur ein hartes Herz sieht das Scheitern, nicht aber die große Last. Allzu leicht mögen wir übersehen, dass unsere eigene Welt, der wir huldigen, mit ihrer Vergötterung von Effizienz und Perfektionismus, unserer Welt des Schönen, Makellosen und Erfolgreichen gleichzeitig auf dem Rücken der Gebeugten immer noch mehr Steine auflädt.



4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter (*wird nicht in der Bibel erwähnt*)

Als alles herum Schmerz ist, in der tiefsten Einsam-



keit, auf dem dunkelsten seiner Wege, begegnet Jesus seiner Mutter. Sie tritt auf ihn zu. Und nicht Maria nimmt Jesus in den Arm, vielmehr legt Jesus seinen Arm um seine Mutter. Er, der Schmerzensmann, tröstet die Untröstliche. Was mag sich in den kurzen Momenten ereignen, da sich ihre Augen treffen? Unendlicher Schmerz trifft sich und wird für einen Augenblick aber auch zu unendlichem Trost. Alle Worte versagen, da die Welt über den beiden zusammenbricht. Aber nie haben sich ihre Herzen so innig berührt, wie in diesem Augenblick. Der Trost, den sie sich schenken, liegt darin, dass sie ihr Leid miteinander teilen und dieses Leid alles ist, was sie in diesem Moment haben und sind. Nur das Mitleiden, das daraus erwächst, das man im Schicksal der Geschundenen teilt, vermag, weil ebenbürtig, wirklich zu trösten und in der Folge wirklich zu helfen. Nur wer den Weg der Gequälten dieser Erde mitgeht, kann ihnen Trost und Hilfe sein.

5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz zu tragen (Mt. 27,32)



Einen zufälligen Passanten greifen sie auf. Er soll dem zum Tode Verurteilten das Kreuz tragen. Eine unangenehme Aufgabe für Simon. Doch

was soll er tun? Die fremden Soldaten sind die Herren im Lande. So geht er nun neben dem zerschlagenen Menschen her. Und er spürt die Willkür dieser Herren im Land hautnah. Schritt für Schritt wächst ein Band zwischen ihm und Jesus. Für Simon ist es nur unangenehm. Für den Menschen neben ihm bedeutet es aber den Tod. Sein Groll gegenüber den Mächtigen und ihren Soldaten wird zur

Solidarität mit diesem gefolterten Menschen. Wut, Zorn und Liebe zu dem gequälten Menschen neben ihm wachsen in seinem Herzen, und mit dieser Liebe wächst auch sein Stolz und sein Wille, das demütigende Joch nicht mehr tragen zu wollen. Und die Erinnerung an den Gott, der seine Vorfahren aus dem Sklavenhaus Ägypten geführt hat, beginnt als Feuer in seinem Herzen zu brennen. Gott fasst uns hart an, wenn er unsere Herzen öffnen will.

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß-tuch (*wird nicht in der Bibel erwähnt*)



Unter den joh-lenden Gaffern ist eine Frau, die nur zufällig vorbeikommt. Sie ist fassungslos. Was sie sieht, trifft sie ins Herz. Hier der stumme Schrei

im Gesicht eines Menschen, der seinem Tod entgegengieht, da das Gelächter und der Spott von Menschen, deren Gefühlskälte sie erschlägt. Und sie ist mittendrin, eine wehrlose, ohnmächtige Frau gegenüber der Brutalität der Gewaltmenschen. Ihr Herz ist voll von Empörung. Sie kann es nicht mehr ertragen nichts zu tun. Plötzlich packt es sie an. Vor den sprachlosen Soldaten stürzt sie auf Jesus zu und hält ihm ihr großes Tuch entgegen und wischt ihm den Schweiß vom Gesicht. Nichts anderes als Mitgefühl wirkt in diesem Moment. „Weg da“! Soldaten schieben sie unsanft zur Seite. Veronika ist wieder allein. Sie hat Jesus nicht retten können. Sie hat alles getan, was sie tun konnte. Nicht die Frage ist entscheidend, ob wir die Welt retten können, oft kommt es nur darauf an, dem zufällig Nächsten den Liebesdienst zu tun, der gerade nötig ist.

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz (*wird nicht in der Bibel erwähnt*)



Mit jedem Schritt lässt die Kraft nach. Jesus stolperte mehr als er geht. Der schwere Balken drückt ihn nieder. Da kann er das Gewicht nicht mehr halten.

Hart schlägt er auf den Pflastersteinen auf. Aber da sind schon die Soldaten. „Auf! Weiter!“ Sie zerren ihn hoch und schieben ihn vorwärts. Für Schwäche ist kein Platz in dieser brutalen Welt der Soldaten. Für Schwäche ist auch heute kein Platz, in einer Welt, in der Leistung alles ist. Leistung ist Geld. Zeit ist Geld. Stolpern, rasten, Fehler machen bedeutet Verlust. Und den kann man nicht durchgehen lassen. Die Aktionäre wollen ihre Dividende. Der Mensch ist ein Kostenfaktor. Langsamer werden, älter werden, krank sein, mehr Urlaub machen, mehr Zeit für die Familie haben, ist da nicht drinnen. „Leistung muss sich lohnen“, sagen oft die, die ihr Geld nicht durch Arbeit, sondern durch Spekulieren gewinnen. Sie sind wie die Soldaten, die den Todeskandidaten antreiben, ohne selbst ein Kreuz zu tragen. Wer zusammenbricht, trägt das Stigma des Gescheiterten, ein Ausgestoßener.

8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen (*Lk. 23,27-31*)

Am Weg stehen Frauen. Ihr Klagen und Weinen dringt laut zu Jesus herüber. Berufsmäßige Klageweiber. Das Schauspiel soll eine menschliche Note bekommen. Aber Jesus dreht sich zu ihnen um. „Weint nicht um mich, weint um euch selbst“. Was steht ihr da



und weint, klagt, kritisiert, seid von Rührung und Mitgefühl ergriffen, das aber nicht wirklich das Herz berührt. In eurem Innersten seid ihr erstarrt. „Vertrock-

nete Bäume“, nennt er sie. Man kann das Leid auf der Welt beklagen, beweinen.

Man kann es kritisieren und endlos Konzepte erarbeiten, wie es denn zu beseitigen wäre. Man kann wütend darüber werden und man kann sich in fatalistische Verzweiflung begeben. Was nützt das alles, wenn es nicht dem Wasser gleicht, das begierig von den Wurzeln aufgesogen wird und wenn dieses Wasser nicht hochsteigt und der Baum nicht Blätter, Blüten und zuletzt gute Früchte treibt?

9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz (*wird nicht in der Bibel erwähnt*)



Jeder Schritt tut Jesus weh. Sein Atem geht schwer und rasselnd. Vor Anstrengung zit-

tert der ganze Körper. Jesus wankt. Die Kraft verlässt ihn. Niedergedrückt vom schweren Balken kracht sein Körper auf den harten Boden. Das Holz des Kreuzes drückt gegen die geschlagenen Wunden und sein Gesicht unbarmherzig gegen die rauen Steine.

Es scheint aus zu sein. Die ganze Welt scheint über einem Menschen zusammen zu brechen. Alles wird schwarz. Liegendeblieben, nur mehr liegenbleiben, ist zum vorherrschenden Wunsch geworden. Es gibt die Menschen, die endgültig am Boden liegen, buchstäblich in



der Gosse. Der Körper ruiniert von den Drogen, verwehrlost, stinkend vor Dreck. Es gibt die in den geschlossenen Anstalten, ohne die Chance, jemals herauszukommen. Es gibt jene, deren Selbstmordversuch ein allerletzter, verzweifelter Schrei um Hilfe ist. Und es gibt die Verzweiflungstat, die nur mehr andere zerstören kann. Und wenn nur einer dagewesen wäre, der sie aufgefangen hätte in ihrem Fall?

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt
(Mt. 27,35)



Der Zug ist an der Hinrichtungsstätte angekommen. Die Soldaten nehmen Jesus das Letzte, was er noch hat, seine Kleider.

Seine Nacktheit macht ich noch wehrloser, fügt ihm die letzte Demütigung zu. Noch das Letzte, was sie ihm nehmen können, machen sie zu Gewinn. Über sein Gewand wird das Los geworfen. Auf dem Bild ist Jesus nicht zu sehen, er ist aus dem Blickfeld geraten. Wo um den Gewinn gefeilscht wird, hat der Mensch seinen Platz verloren. Die Worte sind verräterisch! Rationalisierung. Als vernünftig gilt es, den Profit höher als das Schicksal des Einzelnen zu bewerten. Freisetzung, in die Vogelfreiheit des Marktes. Personalabbau wegen der Kursgewinne, Menschen werden abgebaut wie Steine. Vielen wird dabei das Letzte genommen. Die Lebensgrundlage, gesellschaftliche Achtung und Selbstwertgefühl. Und einige haben das große Los dabei gezogen.

11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt
(Lk. 23,33-43)



Die Schergen verrichten ihre Arbeit. Ohne Rührung, Kaltblütig. Mit ein paar wuchtigen Hammerschlägen werden die Nägel durch die Arme

und Beine Jesu getrieben. Über Seilwinden das Kreuz hochgezogen., in der Erde verankert. Der Job ist getan. Jetzt braucht er nur noch sterben. Wer sind sie, die Henker, Folterknechte und Lageraufseher? Auch hierzulande haben sie ihre schreckliche Arbeit getan. In vielen Ländern sind sie noch immer am Werk. Und viele wären auch hier und heute wieder dazu bereit. Menschen wie du und ich. Kleine Räder in einem großen Getriebe, das Menschen verarbeitet. Anonyme Räder in einem anonymen System. Menschen, die ihre Pflicht tun. Menschen, die von nichts wissen, die jede Verantwortung von sich schieben. Menschen, die ihre Stärke in der Anpassung suchen. Gedemütigte Menschen, die von den geheimen Ausbrüchen ihres Zorns nichts ahnen. Und Millionen, die sie gewähren lassen, auch heute wieder nach dem starken Mann rufen.

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz
(Mt. 27,45-51,54)



„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!“ Ein entsetzlicher Schrei und Jesus ist tot. Jämmerlich erstickt am Kreuz. Nackt aufgehängt über

den Köpfen der Schaulustigen, noch im Sterben der letzten Würde beraubt. Das entsetzliche Gesicht des Todes ist hier weithin sichtbar geworden für alle. Der Tod ist immer entsetzlich und fügt einem Schmerzen zu, der fassungslos macht. Er scheint den Sinn eines jeden Lebens zu zerbrechen. Gerade dann, wenn er Hand in Hand mit niederträchtiger Bosheit und nackter Gewalt herkommt. Der hoch über allen Köpfen aufgehängte Jesus ist uns Mahnung, über jene nicht den dunklen Mantel des Verschweigens, Verdrängens und Vergessens zu breiten, die sterben mitten unter uns, aber auch dafür, dass wir die nicht vergessen, die auch unbemerkt zugrunde gehen in Konzentrationslagern und Hinrichtungskammern. Der Tod um uns ist die radikalste Einforderung unserer Menschlichkeit. Wenn wir ihn ausblenden, verliert unsere Gesellschaft ihr menschliches Antlitz.

13. Station: Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt (Joh. 19,38)



Jesus wird seiner Mutter zurückgegeben, tot. Maria hält ihr Kind im Arm, zerschlagen, zerstört, vernichtet. Stumm ist ihr Schmerz, denn keine Worte

können von dem reden, was ihr Herz zerreißt. Maria hat keine Worte mehr, um ihr Warum?“ herauszuschreien. Mit diesem verzweifelten „Warum?“ auf den Lippen starb auch ihr Sohn. Es kommt vor, dass Menschen in unsere Erinnerung wieder auftauchen, die wir vergessen haben. Die Millionen, die in den Konzentrationslagern ermordet wurden und werden, die zahllosen Verschleppten und in den Folterkellern der Diktatoren Verkom-

menen, die verhungerten Kinder, denen wir unseren Nahrungsüberschuss vorenthielten, die Männer und Frauen, von Waffen verstümmelt. Wann haben wir je den Schmerz gefühlt und die Trauer erlitten, die all diesem Wahnsinn angemessen wäre? Er wird uns wohl nicht erspart bleiben dieser Schmerz der Reinigung. Er allein ist das Eingangstor in das Ostern, in das jene uns schon vorgegangen sind.

14. Station: Der heilige Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt (Mt. 27,57-66)



Einige wenige Getreue legen den erkalteten Körper Jesu in sein Grab. Gleich wird ein schwerer Stein den Zugang zu dieser dunklen Kammer verschließen,

vermeintlich für immer. Jesu Leiden hat ein Ende. Die meisten seiner Anhänger haben schon vorher das Weite gesucht. Ausgeträumt ist der Traum. Als gescheiterter Gotteslästerer liegt er nun da. Mit Jesus werden Hoffnungen zu Grabe getragen. Hoffnungen, dass es einmal anders werden könnte, dass die Gebeugten aufgerichtet, die Gefangenen befreit, die Blinden sehend und die Lahmen gehend werden. Im Herzen der Jünger brennt noch der Schmerz über die verlorene Hoffnung. Sie haben sich noch nicht eingerichtet in die Welt, welche die alte geblieben ist. Seither sind jene Hoffnungen 2000 Jahre lang weiterhin zu Grabe getragen worden, immer ein bisschen mehr. Wer heute ein Wort wie „Gerechtigkeit“ in den Mund nimmt oder von „Befreiung“ redet, läuft Gefahr als altmodischer Utopist abgetan zu werden. Aber noch hat Gott sein letztes Wort nicht

Krippenfiguren im Portrait

gesprochen.

15.Station: Die Auferstehung Jesus Christi
(Mk. 16, 1-8, Mt. 28,5 ff)



„Der Sieger führt die Scharen, die lange gefangen waren“. Sie haben ihre Rechnung ohne Gott gemacht. Das Spiel ihrer

Intrigen, genährt aus Neid und Angst, das Ausspielen ihrer Macht voll von Gewalt, ihre Verhetzungen und Verführungen waren zu kurz gegriffen. Das Ende war der Anfang! Gott ist die Wende. Der Totgegläubte lebt. Das Ende der Kreuzwege hat begonnen. Jesus

lebt und er ist gekommen ein Gnadenjahr des Herrn auszurufen, den Armen die frohe Botschaft zu verkünden, den Gefangenen und Unterdrückten die Befreiung und das Joch der Bedrängnis zu zerbrechen. Was werden dann die Profite noch wert sein, die sie machen und die Erfolge, die sie feiern, und die Privilegien, die sie sich sichern? Die Geschundenen und Zertretenen unter den Menschen werden ihre Bedrücker beschämen, indem sie sie liebend in die Arme schließen.

Steyrer Krippenfreunde

Fotos: Heinz Kern

Quellenangabe:

Amtsblatt der Stadt Steyr 4/2000;

<https://steyrdenkmal.wordpress.com/2014/02/27/kreuzweg-ennsleite>

Text der Stationsbeschreibungen:

Mag. Burghard Ebenhöf

Krippenfiguren im Portrait

Ein historisch religiöser und symbolischer Zusammenhang

Eine Serie von Schulrat Christian Hofstadler, Krippenfreunde Altenhof/Hausruck

Die Hirten in der Bibel

Et pastores erant in regione eadem..., beginnt der Evangelist Lukas in Vers 8, Kapitel 2 seine Schilderung der Verkündigung der Geburt Jesu an die Hirten. Lk. 2,8 Und es waren Hirten in derselben Gegend und hielten Nachtwache bei ihren Herden. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel aber sprach zu ihnen: Fürchtet Euch nicht, denn ich verkündige euch eine große Freude.... So kennen wir die Passage aus dem Lukasevangelium der Heiligen Nacht. Die Ersten, die also die

Nachricht erhalten mitten in der Nacht und aufgefordert werden zum Herrn zu kommen, waren einfache Hirten.

Die Schriftgelehrten der damaligen Zeit bezeichneten sie verächtlich als ungebildetes Volk vom Lande, gleichgestellt mit Räubern und Vagabunden. Wer etwas auf sich hielt, hatte keinen Umgang mit ihnen, da auch ihr Zeugnis vor Gericht nicht anerkannt wurde.

Warum gerade sie könnte man fragen? Zu genau diesen Verachteten ist Jesus aber vor allem gekommen. Einfachste Leute also, ohne ein Dach über dem Kopf. Irgendwo, unter freiem Himmel, wie geschrieben steht, hatten sie ihr Lager. Um sie herum das Feuer und ihre Tiere.

Lukas will aufzeigen, dass sich das

Krippenfiguren im Portrait

Evangelium an alle richtet, vor allem aber auch an die Einfachen, denen es die Mächtigen nicht zutrauen.

Und so laufen die Hirten los und werden zu Verkündern der Freude über die Geburt des Herrn.

Die Hirten als Krippenfiguren



Hirte mit Lamm von Sebastian Osterrieder, Domkrippe Linz

Wenn wir die Bibelstelle noch einmal vor dem inneren Auge betrachten, entsteht unweigerlich ein Bild. Es wird wohl eine dunkle kalte Nacht gewesen sein, wo die Tiere lagern und die Hirten am flackernden Feuer sitzend ihre Wache halten. Der ein oder andere wird wohl schlafen, während andere zusammensitzen

und sich am Feuer wärmen oder wachend Ausschau halten. Ihre lumpigen Kleider und Kopfbedeckungen sind von erdiger Farbe und schmutzig, wie ihre Hände und Füße auch.

Man hört raunende Töne und vermutet, dass sie über die mühevollen Arbeit untertags reden. Dort und da blökt ein Schaf in der Herde, viele lagern, einige fressen dürres Gras. In dieser oder einer ähnlichen Szenerie gestalten wir das Hirtenfeld auf unseren Krippen. Welch eine friedvolle Stimmung. Und dann kommt Licht in die Dunkelheit ihres Lebens.

Auf der Krippe stellen die Hirten eine biblisch begründete wichtige Personen-Gruppe dar. Sie treten uns in eben diesen erdigen Farbtönen gekleidet entgegen, egal ob in orientalischer oder heimatlicher Darstellung. Ein Lagerfeuer kann die Stimmung ergänzen. Beliebt sind Hirten in verschiedenen Erscheinungsformen. Hirten, die ein Lamm tragen, sie haben einen Hirtenstab, der symbolisch ist. Männer und auch Hirtenbuben sind zu sehen. Andere tragen Holz in den Händen oder einen Wasserkrug. Wieder andere sind auf einen Stock gestützt. Auch eine Hirtin mit Kind ist eine schöne Bereicherung der Hirtenszene.

Ein Hirtenhund dreht seine Runden um die Schafe und steht symbolisch für die Wachsamkeit. Gemeinsam begleitet er Hirten und Schafe zur Krippe.

Die Hirten verdeutlichen: Gott kommt in meine kleine Welt, in mein konkretes Leben, so armselig es auch sein mag.

Foto: Domkrippe Linz

Text: Christian Hofstadler, Krippenfreunde Altenhof/Hausruck

Vom Dachboden auf den Seitenaltar

140 Jahre alte Kirchenkrippe von Ried in der Riedmark großartig restauriert! Betritt man die Pfarrkirche in Ried in der Riedmark, so fällt, wie kaum in einer anderen Kirche des

ganz auf die Malerei verlegte. Von letzterem stammt wohl auch das zwei Meter breite Hintergrundgemälde, das die Stadt Bethlehem zeigt.



Kirchenkrippe Ried in der Riedmark mit den drei Königen

Mühlviertels, die Einheitlichkeit der neugotischen Ausstattung auf, die mit dem gotischen Kirchenraum gleichsam zu verschmelzen scheint.

In diese Harmonie fügt sich seit Weihnachten 2021 die beinahe 140 Jahre alte, restaurierte Krippe überaus passend ein, die wie die drei Altäre und die Kanzel in der Kunstanstalt für kirchliche Arbeiten des Gmundner Bildhauers Josef Untersberger entstanden ist. Unter Pfarrer Josef Streicher begann Kooperator Alois Obermüller 1880 mit der Neugotisierung der Kirche. Sein begonnenes Werk wurde von seinem Nachfolger Kooperator Karl Althuber fortgesetzt und vollendet. 1884 wurde der rechte Seitenaltar, der Florianialtar errichtet und für diesen die Weihnatskrippe mit zwei Darstellungen, der Anbetung der Hirten und der Könige geschaffen. 1)

Bildhauer Josef Untersberger, der die Figuren schnitzte, arbeitete mit seinem Sohn Josef August, auch Giovanni genannt, zusammen, der zwar als Bildhauer begann, sich aber früh

Das erbaute Krippengelände geht dabei ganz fließend in den Hintergrund über, wodurch sich auch eine beachtliche Tiefenwirkung ergibt. 1954/55 wurde allerdings vom damaligen Kaplan Josef Spaller ein neuer, einfacher Krippenaufbau mit einem Wurzelstock gestaltet und seitdem wurde die Untersberger Krippe auf dem Dachboden des Pfarrhofes verwahrt. 2) Nach einer Besichtigung

der Krippe am Dachboden im Sommer 2021 konnte Konsulent Erich Steindl, Obmann der Krippenfreunde Wels, der bereits mehrere Kirchenkrippen in Oberösterreich restauriert hat, für die Arbeiten am Krippenaufbau gewonnen werden. Die Figuren und das noch sehr gut erhaltene Hintergrundgemälde überarbeitete der Künstler Christoph Raffetseder aus Gallneukirchen.



Die Krippe steht nun wieder prächtig restauriert im ursprünglichen Zustand am rechten Seitenaltar. Es gibt in Oberösterreich nur noch eine weitere Kirchenkrippe aus der Werkstatt Untersberger; sie befindet sich in der Pfarrkirche Lasberg, ist aber keine Krippe

Vom Dachboden auf den Seitenaltar



in herkömmlichen Sinn, sondern ein eigener, dem neugotischen Altar vorgesetzter Aufbau. Beim Besuch der Kirche findet man neben der Kirchenkrippe noch weitere weihnachtliche Darstellungen. Ein Glasfenster im Chorraum mit der Anbetung der Hirten (1880) und das bronzene Marientor von Prof. Peter Dimmel (1987), welches das Leben und die Bedeutung Mariens zum Thema hat. Das Tor sollte von unten nach oben betrachtet werden und beginnt in den ersten Reihen mit Advent- und Weihnachtsszenen. Die Verkündigung an Maria mit Heimsuchung, Geburt Christi - zugleich als Hirten- und Königsanbetung gestaltet, die Darstellung im Tempel, zwölfjähriger Jesus im Tempel und die Hochzeit zu Kanaan. 3)

Es lohnt sich auch ein Besuch der nahegelegenen Filiationkirche Mariae Himmelfahrt, einer der ältesten Marienkirchen von Oberösterreich, in Niederzirking. Dort befinden sich

zwei Reliefs mit Verkündigung und Heimsuchung des Bildhauers und Restaurators Leopold Raffetseder aus Gallneukirchen (1993), Kopien der originalen Reliefs des ehemaligen Flügelaltars um 1515, die sich im Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz befinden. Eine weitere Verkündigungsszene sieht man auf einem Gemälde aus dem Umkreis des italienischen Malers Francesco Trevisani um 1700. 4)

- 1) Dr. Franz Linninger. Ried in der Riedmark (eine Chronik basierend auf Beiträgen der Mühlviertler Zeitung vom 5. Juni -18. Sept. 1932, Nr. 17 -44)
- 2) Karoline Benezeder: Kirchenkrippen im Mühlviertel, Linz 1982, S.86 f. Engelbert Leitner:
- 3) Die vier Bronzetreter in Ried in der Riedmark, Ried / Riedmark 1996, S. 46 ff. Dehio-Handbuch.
- 4) Die Kunstdenkmäler Österreichs. Oberösterreich Band I Mühlviertel, Wien 2003, S. 676 f.

Text: Mag. Elisabeth Wimmer

Nachrichten des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs (VKÖ)

Virtuelle Ausstellungen

Der VKÖ hat auf seiner Homepage www.krippe.at in Zusammenarbeit mit den einzelnen Landesverbänden aufgrund der strengen Covid-19 Sicherheitsmaßnahmen zur Adventszeit eine virtuelle Krippenschau veröffentlicht. Von den OÖ. Krippenfreunden wurden alle, von den Bezirks- bzw. Ortsgruppen sowie Arbeitsgemeinschaften bekannt gegeben Ausstellungen und Krippenwege veröffentlicht. Zusätzlich wurden noch die

Links zu virtuellen Ausstellungen der Krippenfreunde Geboltskirchen, Krippenfreunde Altenhof/Hausruck, Oberes Innviertel und Bad Goisern auf die Verbandshomepage gestellt. Die Krippenwege von Geboltskirchen und Bad Goisern konnten leider mangels der erforderlichen Fotos nur nach und nach für die Betrachter erweitert werden.

Link „Museum 2021“.

Unter dieser Bezeichnung wurden auf der Verbandshomepage die Krippenausstellung vom Ölerhaus in Geboltskirchen sowie die Krippen im Palmenhaus von Steyr öffentlich zugänglich gemacht.

Geistlicher Beirat des VKÖ

Auf der Verbandshomepage werden nun auch vom geistlichen Beirat des VKÖ, dem Salzburger Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer, Impulse zu den Festen und Zeiten im kirchlichen Jahreskreise veröffentlicht.

Generalversammlung des VKÖ

Die GV 2022 des VKÖ wird vom Landesverband Steiermark organisiert. Sie findet am 18. September 2022 in Eisenerz statt, nähere Informationen werden im Krippenfreund, Heft 1 aus 2022 sowie in unserer Homepage, bekannt gegeben.

Krippensammlung des VKÖ

Der VKÖ plant eine zentral nationale Krippensammlung (*Jeder Landesverband kann sich aus diesem Fundus Krippen für regionale Ausstellungen ausborgen*) zu erstellen, wobei von jedem Bundesland zwei bis drei typische regionale Krippen zusammengestellt werden sollen. Die bereits vorhandenen Krippen werden in diese Sammlung integriert. Die Sammlungsstücke können auch von den Ortsverbänden neu angefertigt werden. Die spätere Entleiher der Krippen soll über die einzelnen Landesverbände organisiert werden.

Immaterielles Kulturgut der UNESCO

Im November 2021 wurde „*Krippenbrauchtum in Österreich*“ als ein österreichweit verbreitetes Brauchtum in das nationale Verzeichnis der UNESCO als immaterielles Kulturgut Österreichs aufgenommen. In diesem Zusammenhang bedankt sich der Präsident der Krippenfreunde Österreichs bei allen Landesverbänden und Ortsvereinen der Krippenbewegung in Österreich, welche durch Ihre breite Unterstützung einen wesentlichen Beitrag für eine erfolgreiche Aufnahme geleistet haben.

Vorstand der OÖ. Krippenfreunde



Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung

Der Landesverband hat für seine Mitglieder die bestehende Vereinshaftpflichtversicherung mit 01. Dezember 2021 auf eine Rechtsschutz- und Unfallversicherung erweitert. Diese Serviceleistung können aber nur jene Mitglieder in Anspruch nehmen, die beim Landesverband registriert sind und wo von der zuständigen Orts- bzw. Bezirksgruppe sowie Interessengemeinschaft der Mitgliedbeitrag im Sinne der Statuten überwiesen wurde. Eine Mitgliedschaft bei einer Orts- bzw. Bezirksgruppe als ein unterstützendes Mitglied ist von dieser Serviceleistung ausgenommen. Alle Daten und Informationen zu den einzelnen Versicherungsangeboten im Rahmen des gesamten Bündels sind auf unserer Homepage zum Durchlesen und Herunterladen bereitgestellt.

Unterstützung für Kinder- bzw. Schülerkrippenbaukurse

Der Landesverband führt die Honorierung der im Frühjahr 2021 für die jeweils im Vorjahr abgehaltenen Kinder- bzw. Schülerkrippenbaukurse weiter. Die einzelnen Orts- bzw. Bezirksgruppen erhalten im Folgejahr für durchgeführte Kinder- bzw. Schülerkurse eine entsprechende finanzielle Unterstützung. Die Höhe der Unterstützung entsprechend der Teilnehmeranzahl vom Vorstand beschlossen.

Non-Profit-Organisation – Unterstützungsfonds (NPO)

Die Bundesregierung unterstützt gemeinnützige Organisationen aus allen Lebensbereichen, vom Sozialbereich über Kultur bis hin zum Sport, freiwillige Feuerwehren oder gesetzlich anerkannte Religionsgemeinschaften mit Zuschüssen während der Pandemie. Unter diese Begriffsbestimmung fallen auch alle bei der Vereinsbehörde mit einer ZVR-Nummer registrierten Organisationen des Landesverbandes Oberösterreichs. Angesichts der erneut schwierigen pandemischen Situation hat die Bundesregierung den NPO-Unterstützungsfonds für das 4. Quartal 2021 wiedereingesetzt. Die Anträge können vermutlich ab Mitte Februar 2022 gestellt werden.

NPO-Service-Hotline: Tel.: +43 1 267 5200;
E-Mail: info@npo-fonds.at;
Servicezeiten: Montag – Freitag 08:00 bis 18:00 Uhr und Samstag 08:00 bis 15:00 Uhr.

Krippenwallfahrt des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs

Der Landesverband Oberösterreich organisiert für den Verband der Krippenfreunde Österreichs die Krippenwallfahrt 2022. Die Wallfahrt wird am 23. Oktober 2022 im Stift Kremsmünster stattfinden. Die genauen Details waren bei der Drucklegung der OÖ. Krippenzeitung noch nicht bekannt, daher werden die erforderlichen Daten in unserer Homepage sowie im Krippenfreund – Ausgabe April 2022 - publiziert.

Statutenänderung

Die Änderungswünsche der bestehenden Statuten wurden bei der erweiterten Vorstandssitzung besprochen und textlich entsprechend formuliert. Beim Krippenlandestag am 24. April 2022 werden die neuen Statuten der Jahreshauptversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Die Änderungsmaßnahmen wurden wegen der Organisationsänderung des VKÖ, des Inkassobetriebes der Mitgliedsbeiträge, der Anpassung aller bisherigen Abänderungen einschließlich des Datenschutzes

Aktivitäten Ortsvereine

notwendig. Die Integrierung der OÖ. Landeskrippenbauschule wurde bis zur Klärung einer Rechtsansicht in der Nutzungsvereinbarung der Gemeinde Geboltskirchen zurückgestellt.

Neugründung eines Vereins und einer Arbeitsgruppe

Im Dezember 2021 wurde in Eidenberg ein neuer Verein mit der Bezeichnung „Mühlviertler Krippenbauer, alias: „d'Mühlviertler Krippeler“ gegründet.

Dieser Verein ist auch dem Landesverband beigetreten. Um keine Verwechslung mit einer bestehenden Ortsgruppe herbeizuführen, werden sie unter „d'Mühlviertler Krippeler“ geführt.

Als Ansprechpartner fungieren bis zur konstituierenden Generalversammlung, Lydia Schmidinger und Mag. Michael Thomasberger, beide Mitglieder der Linzer Krippenfreunde.

Krippenfreunde Viechtau:

Im Rahmen eines sogenannten Smalltalks unmittelbar nach der erweiterten Vorstandssitzung in Rottenbach am 05.02.2022 wurde dem Landesobmann mitgeteilt, dass Harald Zaunmair, derzeit Mitglied bei den Krippenfreunden Geboltskirchen, aus

4814 Neukirchen eine eigene Arbeitsgruppe für den Krippenbau gründen möchte. Er selbst ist bereits seit 2009 Krippenbaumeister und verfügt über eine private für den Krippenbau qualifizierte Werkstätte. Seit 2005 organisiert er auch jährlich eine Krippenausstellung mit heimatlichen Exponaten aus Viechtau und Umgebung sowie Salzkammergut. Von den noch vier anwesenden Vorstandsmitgliedern wurde ihm vorweg die Aufnahme in Landesverband Oberösterreich des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs zugesagt.

Vorstand der OÖ. Krippenfreunde

Krippenfreunde Altenhof/Hausruck

Ehrung zum 80. Geburtstag



Ein besonderes Ereignis in unserem Vereinsleben war der kürzlich gefeierte 80. Geburtstag unseres Mitgliedes und sehr verdienten

Krippenbauers Josef Waldhör. Sepp ist auch ein Gründungsmitglied des Vereines Krippenfreunde Altenhof und war somit an die 20 Jahre mit hohem Engagement in unserem Verein tätig. Sein handwerkliches Können hat er in unzähligen Kursen an viele interessierte Kursteilnehmer zum Wohle und Ansehen unserer Krippenbauschule weitergegeben.

Herr Waldhör ist als leidenschaftlicher Krippeler und Schnitzer seit etwa 40 Jahren Mitglied im Verband der Krippenfreunde Österreichs. Für all seine Verdienste wurde er mit dem goldenen Ehrenzeichen des Oberösterreichischen Landesverbandes gewürdigt.

Aktivitäten Ortsvereine

Als Leiter der „*Hausruck Stubn Musi*“ hat der pensionierte Musikschullehrer mit seinen Musikern auch unsere Krippenausstellungen musikalisch umrahmt.

Der Vorstand des Vereines Krippenfreunde Altenhof bedankt sich für deinen jahrelangen Einsatz und deine tatkräftige Mitarbeit in unserem Verein.

Ad multos annos

Christian Hofstadler,

Krippenfreunde Altenhof/Hausruck

Vorbereitungen für 2022

Nach Absolvierung unserer Herbstkurse, bei denen wiederum wunderbare Krippenbauwerke entstanden sind, mussten wir bedauerlicher Weise unsere geplante Krippenausstellung absagen, obwohl wir bereits mitten in den Vorbereitungen standen. Mit einer virtuellen Krippenausstellung, die auf unserer Homepage einsehbar ist, haben wir versucht diese Krippenausstellung online zu realisieren.

Da alle unserer Krippenbauer 3-fach geimpft sind, konnten wir neulich in kleinem privaten Rahmen mit den Planungen für die diesjährigen Frühjahrskurse beginnen, die wir ab 25. Februar starten werden. Neben einem Wochenendkurs wird auch während der Woche ein Abendkurs angeboten, die beide trotz coronabedingter Vorgaben wiederum ausgebucht sind.

So beginnt für uns Krippenbauer die neue Saison schon früh im Jahr und setzt sich dann bis Ostern fort, wo unser befreundeter Krippenbaukünstler und Leiter der Tiroler Landeskrippenbauschule Herr Peter Riml in der Karwoche einen gemischten Kurs zum Bau von Kastenrippen, Bilderrippen und Kulissenrippen anbietet.

Den neuen Herausforderungen in diesem Jahr sehen wir tatkräftig entgegen.



Krippenfreunde Altenhof/Hausruck
Christian Hofstadler,
Krippenfreunde Altenhof/Hausruck

Steyrer Krippenfreunde

Eingabe der „Loahmmandl als immaterielles



Osterreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

Kulturerbe. Die Steyrer Krippenfreunde versuchen es noch einmal mit einem Antrag auf Aufnahme der „*Loahmmandl*“ in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes. Bei der Nachforschung hinsichtlich der steten Weitergabe der Tradition von einer Generation zur nächsten, haben die Damen der Steyrer Goldhaubengruppe wertvolle Unterstützung geleistet. 2015 wurde bereits eine Eingabe unter der Bezeichnung „*Nagelschmiedkrippe mit Loahmmandl*“ vollzogen, die jedoch mit folgendem Hinweis zurückgestellt wurde:

„Für die Aufnahme in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich ist es notwendig, dass das eingereichte Element Bestandteil des Kulturerbes einer Gemeinschaft ist, d.h. die TrägerInnen der Tradition, für die die Ausübung des Handwerks eine identitätsstiftende Funktion hat, müssen für den Fachbeirat in der Bewerbung ersichtlich sein. Der Titel und die Inhalte Ihrer Bewerbung lassen vermuten, dass Sie ein (*materielles*) Objekte einreichen wollen, während eine präzise Identifizierung der Gemeinschaft, die die Tradition ausübt, fehlt. Es wird also eine Abänderung des Titels vorschlagen (*z.B. Herstellung der Loahmmandl etc.*) bzw. Ihren Antrag hinsichtlich der inhaltlichen Vorgaben der Konvention – insbesondere

Aktivitäten Ortsvereine

hinsichtlich der Sichtbarmachung der TraditionsträgerInnen zu überarbeiten (*wie funktioniert die Weitergabe von einer Generation an die nächste, welches Wissen ist mit der Herstellung verbunden, warum ist diese Tradition identitätsstiftend für die Steyrer Krippenfreunde, etc.*).“

Steyrer Krippenfreunde

Quellenangabe:

Auszug vom Antwortschreiben der Österreichischen UNESCO-Kommission

Krippenfreunde Oberes Innviertel

Vom regionalen periodischen Druckwerk „BRAUCHma“ wurde für die bereits geplante



bevorstehende große Bezirkskrippenausstellung in Helpfau – Uttendorf, die leider wegen der Covid-19 Sicherheitsbestimmungen abgesagt werden musste, nachangeführte Werbeschrift publiziert:

„Vom Krippen-Virus angesteckt!“

Es gibt eine nicht geringe Anzahl von Personen, deren weihnachtliches Treiben schon Monate und Wochen vor Weihnachten beginnt. Es sind die Krippenbauer, die Hochsaison haben. Ich durfte einer kleinen Gruppe von Krippenbauern in Treubach im Innviertel über die Schultern schauen und dabei zwei besonders interessante Menschen kennenlernen – die Krippenbaumeister Josef Manglberger und Manfred Priester. Beide

teilen die gleiche Leidenschaft für den Krippenbau, und auf deren Frage, wie sie überhaupt dazu gekommen sind, den Krippenfreunden beizutreten und den Weg bis zum Krippenbaumeister zu gehen, kamen gleichzeitig zwei Stimmen wie aus einem Mund: „Das ist eindeutig ein ansteckendes Virus!“ Josef Manglberger, der sich schon lange mit der Krippenbaukunst beschäftigt und in dieser Zeit auch die Ausbildung zum Krippenbaumeister machte, war 1999 einer der Mitbegründer des Vereins, „*Krippenfreunde Oberes Innviertel*“. Er ist nun, nachdem er sein jahrelanges Vorstandsamt zurücklegte, Ehrenobmann des Vereines.

Er war es auch, der Manfred Priester dazu animierte, ihn auf einen Krippenbaukurs zu begeistern. Nachdem dieser ein gutes Maß an Geschicklichkeit bei sich selbst entdeckte, wurde auch er Mitglied des Vereins. Er besuchte zahlreiche Kurse und Weiterbildungen, bis er nun im Oktober 2021 seine Prüfung zum Krippenbaumeister erfolgreich absolvierte. Dazu gratulieren wir an dieser Stelle sehr herzlich!

So kommt es, dass diese beiden Krippenbaumeister nun einen Kurs leiten, den ich heute besuchen darf, und mir voller Begeisterung den genauen Ablauf erklären lasse. Angefangen von der Idee bis zur fertigen Krippe nach individuellen Vorstellungen braucht es ungefähr zwölf Abende mit jeweils ca. 4 bis 5 Stunden. Die Teilnehmer des jeweiligen Kurses erhalten in dieser Zeit Anweisungen, Umsetzungsanleitungen und Hilfestellungen von den beiden Kursleitern und auch von Karl Damberger, der dafür verantwortlich ist, dass der Kurs in Treubach stattfinden kann.

Die verschiedensten Krippen werden in diesem Kurs gebaut, da es ja auch unterschied-

Aktivitäten Ortsvereine



diesem Ritual lernen sich die Teilnehmer immer besser kennen und wachsen als Gruppe richtig zusammen. Hört sich doch recht gemütlich an, oder? Falls Sie vielleicht Lust bekommen haben, in den nächsten Jahren auch ihre eigene Weihnachtskrippe zu basteln, so melden Sie sich doch einfach bei einem der Kurse an. Vielleicht sehen wir uns dann ja dort!“

Fotos: Andrea Kracher und Manfred Priester

Quellenangabe:

Auszug vom Druckwerk: BRAUCHma, Artikel vom „Krippen-Virus“ angesteckt.

Text: Andrea Kracher von Mediadot in Maria Schmolln

lichste Stile gibt!

Wobei uns die alpenländische und die orientalische Krippe wohl am besten bekannt ist. Es gibt aber noch viele weitere Krippenarten, so zum Beispiel die Höhlenkrippe, die Wurzelkrippe, die Schwammkrippe oder auch Laternenkrippen. Bei meinem Besuch im Kurs sind die Arbeiten schon voll im Gange und so wird unter fachlicher Anleitung der Kursleiter an den Werkbänken geschnitten, gebohrt, gehämmert, gespachtelt, gemalt, geklebt und geschliffen. Voller Eifer werkeln die Teilnehmer an ihren Krippen, helfen und beraten sich gegenseitig, und so manches Werk nimmt bereits sichtbare Formen an. Wobei die vielen filigranen Arbeiten und liebevolle Details noch viel Zeit in Anspruch nehmen werden, bis es zur Finalisierung und zum Fassen (*so nennt man das Bemalen*), also zum letzten Schliff, kommen kann und dann das gute Stück zuhause beim stolzen Besitzer seinen Platz einnehmen darf.

Ich bin beeindruckt und muss aufpassen, dass mich das Krippen- Virus nicht auch noch erwischt! Vor allem, als mir Manfred und Josef erzählten, dass die Geselligkeit bei ihrem Kurs auch nicht zu kurz kommt. Es gibt nämlich an jedem Kursabend zwischendrin ein gemütliches „Jauserl“ zur Stärkung. Bei



Ortsgruppe Ostermiething

An sechs Vormittagen fand im Juli 2021 der alljährliche Kinder- Krippenbaukurs der



Krippenfreunde Ostermiething statt. Diese Kurse sind eine lange Tradition in Ostermiething und werden schon seit ca. 10 Jahren sehr gut besucht. Dieses Jahr war die Anmeldung auch erstmals über das Ferienprogramm der Gemeinde Ostermiething möglich. Daher haben sich schnell fünf Buben und drei Mädchen gefunden, sich selbst eine Weihnachtskrippe unter Anleitung und Unterstützung von erfahrenen und geprüften Krippenbaumeistern zu bauen.

Aktivitäten Ortsvereine

Ein nicht alltägliches Projekt wurde von den Krippenfreunden des Oberen Innviertels fertiggestellt. Eine Ostermiethinger Familie hatte den Wunsch geäußert, deren Modellbau, die „*Gumplinger Kapelle*“ fertigzustellen. Auer Hans sen. hatte mit dem Maßstabsmodell in schwerer Holzbauweise begonnen, leider ist er viel zu früh verstorben und konnte es nicht mehr selbst fertigstellen. Für uns Krippenbauer war es eine Freude und Ehre



und natürlich auch eine reizvolle Herausforderung mit leichteren Materialien die Kapelle in Krippenbautechnik umzubauen. Das Modell wurde von vier Krippenbauern in vielen Arbeitsstunden im Frühjahr 2021 fertiggestellt. Maurer, Zimmerer, Maler, Glaserer, Dachdecker, Spengler und auch Tischler, alle diese Handwerkserfahrungen und sehr viel Geschick sind in diesem nicht ganz alltäglichen Projekt enthalten. Die Miniaturkapelle wurde anlässlich des ersten Todestages des Initiators im Juli 2021 übergeben.

Das Corona Virus hatte uns leider im Herbst wieder enorm im gemeinsamen Krippenbau eingeschränkt. Den Erwachsenenkurs konnten wir unmittelbar vor den behördlichen Sicherungsmaßnahmen noch zu Ende führen. Wir hoffen aber in der Adventzeit 2022 doch noch unsere große Jubiläumsausstellung „10 Jahre Krippenbau in Ostermiething“, die wir

bereits zweimal absagen mussten im KultOS abhalten zu können.

Arbeitsgruppe Ostermiething
Andreas Wagner

Foto: Krippenfreunde Ostermiething

Ortsgruppe Lengau

Die Ortsgruppe Lengau konnten bedingt



durch Covid-19 Sicherheitsmaßnahmen keine Krippenseminare im Herbst sowie in der Vorweihnachtszeit abhalten. Als Alternative fertigten die Krippenfreunde von Lengau 30 kleine Krippendarstellungen an, welche sie dem Lengauer Laden, ein Kooperationsprojekt der Lebenshilfe.

Den beiden Organisatoren, Josef Burgstaller und Peter Ungar, wird zu dieser vorbildlichen Aktion von der Krippenbewegung des Oberen Innviertels herzlich gedankt.

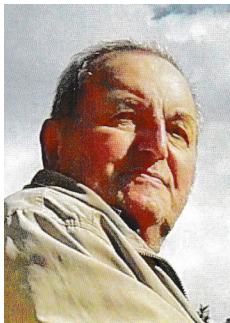
Die Ortsgruppen Burghausen und Gilgenberg konnten unter strenger Einhaltung der Vorschriften insgesamt 14 wunderschöne heimatliche und orientalische Weihnachtskrippe bauen.

Krippenfreunde Oberes Innviertel

Franz Schallmoser, Obmann

Foto: Krippenfreunde Lengau

Krippenfrende der Bezirksgruppe Wels



Innerhalb sehr kurzer Zeit hatten sich die Krippenfrende der Bezirksgruppe Wels von zwei langjährigen Mitgliedern verabschieden müssen. Der Krippenfrend Josef HAGER ist am 8. November

2021 nach kurzer Krankheit im 74. Lebensjahr von Gott zu sich gerufen worden. Sepp, wie ihn seine Freunde nennen durften, ist 45 Jahre als Krippenfrend tätig gewesen. Ein jahrzehntelanger Funktionär, Kassier Stellv. und später als Kassier, hinterließ im Krippenverein ein enormes Vakuum, das wieder schwer zu besetzen sein wird. Seine Berufserfahrung als Tischlermeister kam den Vereinsmitgliedern seit den Siebzigerjahren bei der Erstellung von Krippenkästen, dem sicheren Transport von wertvollen Exponaten sowie deren Aufstellung in zahlreichen Ausstellungen sehr zugute. Er war ein hilfsbereiter Krippenfrend, Kamerad und Wegbegleiter, der niemals nein sagen konnte. Ganz hervorragend konnte er seine Fähigkeiten beim sicherheitstechnischen Umbau der Kirchenkrippe in Wels Herz-Jesu einbringen. Die Krippenfiguren können nun trotz ihrer Diebstahlsicherung von allen Seiten gut eingesehen werden. Als Biker und Kulturinteressierter fand er bei seinen Ausfahrten immer wieder schöne historische Orte und Denkmäler, darunter auch eine Kapelle, an der die Welser Krippenfrende jährlich die Maianacht feiern durften.

Restauration der Kirchenkrippe von Ried in der Riedmark

Pfarre Ried in der Riedmark in einem äußerst

renovierungsbedürftigen Zustand entdeckt. Die Restauration wurde von Mag. Elisabeth Wimmer noch am Dachboden mit dem ört-



lichen Pfarrer bei ihren Recherchen zum 2. Band von „Jauchzet, Frohlockt!“ Kirchenkrippen, Kirchenaltäre und weihnachtliche Bilddarstellungen in den Kirchen der Diözese Linz Oberösterreich, nördlich der Donau und Linz eingefädelt.

Die Krippe war aufgrund ihrer jahrzehntelangen Lagerung auf dem Dachboden enorm verstaubt und einzelne Teile relativ dunkel verfärbt. Vorerst musste die Krippe mehrmals einem Reinigungsprozess, beginnend mit der Abpinselung und in weiterer Folge mit entsprechenden Flüssigkeitsreinigern unterzogen werden. Allmählich kam die ursprüngliche Fassung wieder zu Tage kam.

Die mit Schnitzmessern bearbeiteten Holzteile des Krippenberges mussten neu verleimt werden, da sich der Knochenleim bei einigen tragenden Teilen bereits aufgelöst hatte. Die fehlenden Elemente am Krippenberg konnten naturgetreu ersetzt werden. Anschließend wurde der gesamte Krippenberg neu gefasst. Das Zäunen wurden teils repariert und teils mit neuen Elementen ergänzt. Die noch vorhandene Palme mit ihrem geschnitzten Stamm diente als Vorlage, um den Bestand zu ergänzen. Die Blätter wurden generell neu angefertigt.



Aktivitäten Ortsvereine

Auf besonderen Wunsch wurde in der Geburtshöhle auch eine LED-Beleuchtung eingebaut.

Der beschädigte Hintergrund und die geschnitzten Figuren wurden vom Restorator Christoph Raffetseder aus Gallneukirchen entsprechend überarbeitet.

Welser Krippenfreunde

Kons. Erich Steindl

Foto: Mag. Elisabeth Wimmer

Krippenfreunde Viechtau

Krippenfreunde aus Neukirchen/Altmünster und Umgebung haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen und werden nach den erforderlichen Rücksprachen dem Landesverband Oberösterreich des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs beitreten.

Krippenausstellung im Clubhaus der Viechtauer Schiachperchten.



Neben der Krippenhochburg in Ebensee mit den Salzkammergut Landschaftskrippen und in Altmünster mit der Mutterkrippe von

Schwanthaler gibt es auch abseits vom großen Geschehen eine alljährliche private Krippenausstellung in Viechtau, einem Ortsteil von Neukirchen/Altmünster. Der Schiachperchtnerschnitzer und Krippenbaumeister Harald Zaunmair präsentiert im Clubhaus der Perchtnerschnitzer seit 2005 die von ihm und seinen Krippenfreunden in den vergangenen Jahren angefertigten Krippen. Die Palette an Krippen reicht von der typischen Viechtauer-Krippe mit ihren klobig bis zart geschnitzten Holzfiguren über die sogenannten heimatischen Krippen im Salzkammergutstil, von orientalischen Krippen bis hin zu Stil- und Wurzelkrippen.



Zuhause hat Harald in seinem Garten eine eigene Hütte, wo er in Schachteln alle Zutaten aus Mutter Natur für den Krippenbau fein säuberlich aufbewahrt. Da er ein begeisterter Geländegestalter ist, sammelt er bei

jedem Spaziergang Wurzeln, Flechten, Moose und dgl. mehr.

Der Raum der Ausstellung wird jedes Jahr an den Wänden mit frischem Tannenreisig und Christbaumkugeln festlich geschmückt. Die Ausstellungsobjekte sind wunderschön vor den Tannenästen und sehr dekorativ auf festlich gedeckten Tischen positioniert. Die freie Clubecke gibt den Besuchern die Möglichkeit bei Tannenduft, Weihrauch und der Hintergrundmusik der „Drei Königsreiter“ ein ausgezeichnetes Fachgespräch mit Krippenbauern zu führen. Diese Krippenausstellung kann immer vom 27. Dezember bis zum 2. Februar besucht werden.

Harald Zaunmair

Foto: Herbert Klein

Aktivitäten Ortsvereine

Kripperverein Bad Goisern

Der 2. Goiserer Krippenweg ist erfolgreich mit der Verlosung einer Krippe zu Ende gegangen. Mit dem heurigen Krippenweg ist es dem Vorstand des Krippervereins Bad



Goisern, wie schon in den vergangenen zwei Jahrzehnten seit Bestehen des Vereins, wieder gelungen, die Krippen-Tradition in der Welterbe-region hochzuhalten.

Der 2. Goiserer Krippenweg wurde nach dem 6. Jänner wieder geschlossen. Auch heuer konnte leider schon zum zweiten Mal wegen Corona keine Ausstellung am 3. Adventwochenende veranstaltet werden.

Wie der Kripperverein Bad Goisern vom Tourismusverband Inneres Salzkammergut informiert wurde, war dies auch heuer, trotz Lock Downs und Einschränkungen, wieder ein großer Erfolg. Das Echo der Besucher des Krippenweges, die Begeisterung der Geschäftsleute und des Tourismusverbandes lassen den Verein bereits jetzt schon wieder nachdenken, wie weit im Advent 2022 der 3. Goiserer Krippenweg und auch die traditionelle Ausstellung durchgeführt werden können. Zum Abschluss dieser „Veranstaltung Krippenweg“ wurde heuer erstmals einer Krippe verlost. Aus den vielen Losen hat ein „Glücksengerl“ das Gewinnerlos des Herrn Alt-bürgermeisters Gert Aigmüller aus Bad Goisern gezogen. Letzte Woche konnte die Krippe an den glücklichen Gewinner überreicht werden. Mit großem Dank und

mit Freude hat er die Krippe übernommen und zugesichert, dass diese einen Ehrenplatz erhalten wird.

Unabhängig von unserem Krippenweg, aber auch weil unser Verein wieder keinen Kurs abhalten konnte, hat unser Sekretär Kurt Eckel eine „Corona-Krippe“ gebaut. Eine Krippe der besonderen Art, die Figuren wurden



aus den ehemaligen Mund-Nasenschutz-Masken hergestellt, der Komet z.T. aus Teststäbchen und das Schaf aus dem Testmaterial. Eine Krippe zum Nachdenken – sie stand bis Lichtmess in der Teststation einer Apotheke!

Kripperverein Bad Goisern

Mag. Kurt Eckel-

Foto: Mag. Kurt Eckel

Krippenfreunde Mühlviertel

Eine österliche Ausstellung unter dem Motto „Die Goldene Schöpfung – das Goldene Ei“



ist vom 03. März bis 30. April 2022 in den alten Gemäuern der Handwerkskunst von Freistadt zu sehen. Die Ausstellung in 4240 Freistadt, Waaggasse 27 wird von der Künstlerin Manuela Eibensteiner (*Obfrau Krippen-*

Aktivitäten Ortsvereine

freunde Mühlviertel) präsentiert.

Kreativwoche im Altstadt – Atelier vom 04. – 09, April 2022

Auch heuer werden wir das Wissen des UNESCO Kulturlebens der Hinterglasmalerei weitergeben und gemeinsam Hinterglasmalerei, Glaskugeln und Straußeneier mit Passionsmotiven gestalten. Die langjährige Erfahrung und das Gespür für die Eigenständigkeit des Malenden, bringt euch die Künstlerin sehr gerne in die-sem „ART -Kreativ Workshop“ bei. Das Motiv „Farben sind Gedanken des Herzens“, begleitet uns in eine kreative Arbeit. Jeder Teilnehmer wird auf seiner ganz persönlichen Ebene bei der Umsetzung im gemeinsamen Tun unterstützt.

Anmeldung: Manuela Eibensteiner,
Waaggasse 27, 4240 Freistadt;
altstadtatelier@hotmail.com
+43 650 54 26 076;

Krippenfreunde mit einem Mitgliedsausweis bekommen eine 20 % Ermäßigung!

Krippenfreunde Mühlviertel

Foro: Manuela Eibensteiner

Linzer Krippenfreunde

Innviertler Kripperloas

Nach getaner Arbeit und arbeitsreichen letzten Wochen im eigenen Verein machten sich der Obmann Mag. Michael Thomasberger und die Schriftführerin Stellvertreterin Lydia Schmidinger kurz vor Mariä Lichtmess auf

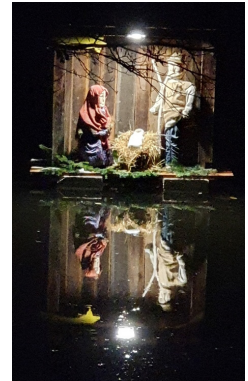
zu einer Kripperloas ins Innviertel, um auch selbst die „vorweihnachtliche Stimmung“ zu genießen.

Erster Programmpunkt war der Krippenweg Geboltskirchen. Wir starteten den Rundweg und damit die Besichtigung der ersten Krippe am späten Vormittag beim Ölerhaus. Trotz niedriger Temperaturen und eisigem Wind folgten wir dem gesamten Weg von einer Krippe zur nächsten. Jedes der handgefertigten Kunstwerke schöner als die andere.

Durchfroren trafen wir dann zum Mittagessen im Gasthaus Mayrhuber ein, im Gepäck zahlreiche Ideen für eigene Krippen und vor allem der Wunsch im nächsten Advent ein Kripperpark in Linz. Am Nachmittag informierten wir uns über technische Details der Krippen-Kästen und die gesammelten Erfahrungen. An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an Franz und Sepp für die zahlreichen Tipps und Anregungen. „Am schönsten ist die besinnliche Wanderung in den Abendstunden, wenn die Krippen beleuchtet sind“, stand in der weihnachtlichen Presse. Und auch diese Erinnerung nahmen wir – allerdings vom Auto aus – zum Abschluss mit nach Hause.

Zweiter Programmpunkt der Kripperloas: Gallspach. Am frühen Abend folgten wir dann noch der Einladung von KBM Hans-Wolfgang Schiendorfer in seine private Krippenausstellung. Die Kripperloas begann gleich mit einer einzigartigen, moderneren Krippe vor der Haustüre, gefolgt von zahlreichen kleineren im Vor- und Stiegenhaus.

Selbst gebaute und auf Reisen gekaufte



Aktivitäten Ortsvereine



Krippen. Papierkrippen in einer Mauernische. Vorbei an Krippenbildern mit gegossenen Zinnfiguren vor dunklem Samthinter-

grund, einer Kastenkrippe mit Schneekrippe und viele mehr. Im Stock dann eine orientalische Großkrippe mit gemaltem Hintergrund und einzigartigen Figuren. An Schönheit kaum zu übertreffen. Oder eine lebensgroße Krippe aus Nirosa, daneben eine orientalische Stilkrippe, wiederum mit wunderschönen, einzigartigen Figuren. All die Krippen und die gesammelten Eindrücke würden hier den Rahmen sprengen. Danke Dir und deiner Gattin, dass wir diese großartige Sammlung sehen durften.

Trost für unsere Älteren: Krippen ausgestellt im Alten- und Pflegeheim Thalheim

Heimbewohner konnten in der Adventzeit kaum Besuche empfangen - zu ihrem eigenen Wohl. Dass gerade vor Weihnachten unsere Senioren nicht noch einsamer werden, haben Renate und Helmut Pölzleithner, beide



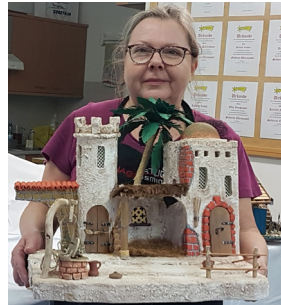
Linzer Krippenfreunde, geändert. Sie haben einige ihrer schönsten privaten Krippen ausgewählt, sie ins Alten- und Pflegeheim Thalheim gebracht, dort aufgestellt und weihnachtlich geschmückt. Für alle, ob Mitbewohner oder Pflegepersonal, bedeutet dies eine Bereicherung, die dank der beiden

Krippenbauer von Herzen kommt, denn „Krippenschauen“ kann etwas bewirken. Jeder war selbst einmal Kind, hat Weihnachten erfahren, ist beschenkt worden (*womit auch immer*), hat selbst Gaben gegeben - im Zeichen der Krippe. Das alles ist nicht für immer weggesperrt! Krippenschauen kann es wieder öffnen, weckt verloren geglaubte Erinnerungen; und diese eine Tür zu wärmenden Erinnerungen wurde durch die Linzer Krippenfreunde im Alten- und Pflegeheim Thalheim aufgetan.

Foto: Pölzleithner.

Etwas ganz Besonderes, eine selbst gebaute Weihnachtskrippe

Mitte Jänner starteten wir mit einem Krippenbaukurs für Erwachsene, der an zwei aufeinander folgenden Wochenenden stattfand. Zwei Teilnehmer haben leider kurzfristig abgesagt und so blieb mehr Zeit für die beiden übrigen Teilnehmer.



Beide hatten von Beginn an genaue Vorstellungen von ihrer Wunschkrippe. Nach einer kurzen Besprechung konnte somit gleich zügig losgelegt werden. Beim Krippenbau unterstützten unser Obmann und Kursleiter Michael Thomasberger und Krippenbaumeister Otto Vierhauser unsere Kursteilnehmer Maria und Mike. Den Krippenbauern wurden die dafür nötigen Arbeitsschritte erklärt, die Handgriffe gezeigt und bei der Umsetzung ihrer eigenen Krippe geholfen.

Zum Abschluss des Kurses wurden dann die Krippen von unserem Mitglied Gilbert Mathie, zugleich Wortgottesdienstsleiter, feierlich gesegnet. Ganz besonders freut es

Aktivitäten Ortsvereine

uns, dass wir mit Maria und Mike nicht nur zwei begeisterte Krippenbauer, sondern auch zwei neue Mitglieder gewinnen konnten. „Gloria et pax“ euch beiden, und bleibt gesund!“.

Foto: Linzer Krippenfreunde

Weihnachtsausstellung

Leider hat auch dieses Jahr der großen Krippenausstellung im Botanischen Garten in Linz einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die liebevoll



zusammengetragenen und im Vereinslokal vorbereiteten Krippen mussten sozusagen zu Hause bleiben. Doch echte Linzer Krippenfreunde lassen sich durch solch Kleinigkeiten nicht entmutigen. Kurzerhand wurden an den Adventsamstagen und am Heiligen Abend jeweils am frühen Vormittag



Tische unter dem Vordach der Werkstätte und am Rande des Gehsteiges eine kleine Krippenausstellung aufgebaut. Besuchermagnet war das Kirchlein mit seiner kleinen Krippe im Altarraum. Sobald der Bewegungsmelder Spaziergänger erkannte, begannen die Glocken zu läuten und Weihnachtslieder ertönten aus der Kirche und luden zum Verweilen ein. Einige Spaziergänger besichtigten dann auch die kleine, in unserer Werkstätte liebevoll dekorierte Krippenausstellung und nutzten die Gelegenheit sich über unseren Verein zu informieren.

Kripperlroas zur Krippe in der Stadtpfarrkirche Urfahr

Josef, Maria und das Jesuskind haben 2020 in der Stadtpfarrkirche Urfahr ein neues



„Zuhause“ bekommen.

Der Linzer Krippenfreund und eifriger Krippenbauer Gilbert Mathie schuf in zwei Jahren Bauzeit mit einigen Unterstützer/innen aus der Pfarre eine neue Krippenlandschaft. Die Figuren wurden von der bisherigen Krippe übernommen, sie sind ca. 100 Jahre alt. Für Gilbert Mathie, pensionierter Zahntechniker und Obmann des Pfarrgemeinderats der Gehörlosen, ist Krippenbauen eine besondere Leidenschaft, er hat bereits über hundert Krippen in Handarbeit gefertigt.

Da leider auch dieses Jahr die Weihnachtsfeier unseres Vereines nicht stattfinden konnte, luden Krippenbauer Gilbert Mathie und Obmann Michael Thomasberger spontan zu einer kleinen Kripperlroas in die Stadtpfarrkirche Urfahr ein. Ein kurzer Steh-Kaffee mit den bereits traditionellen selbstgebackenen Weihnachtskekzen von der Trägerin der Goldenen Ehrennadel und Schriftführerin Uschi Vachon bildeten den feierlichen Jahresabschluss.

Barbara-Brauchtum belebt

Von Los-Tagen und Blüten-Erwartungen: Viel Freude bereiteten unsere Barbarazweige, die wir - am Samstag in der Früh vom Kirschbaum geschnitten - nachmittags vor unserem Vereinslokal zur freien Entnahme aufgelegt hatten. Mehr




Aktivitäten Ortsvereine

als 30 Zweige haben Spaziergänger, die sich - jung und alt, weiblich und männlich - trotz schlechten Wetters am Römerberg bummelnd eingefunden hatten, mit sich nach Hause getragen; in der Erwartung oder Hoffnung, dass unsere Kirschzweige zum Christfest aufblühen werden, wie im Volksglauben der Bauernkalender kündigt: Knospen an Sankt Barbara, sind zum Christfest Blüten da. Seit dem 12. Jhd. ist am 4. Dezember das Fest der Heiligen Barbara. An diesem Tag werden Zweige von einem Obstbaum geschnitten und bis zum Christtag ins Wasser gestellt. Blühen sie, kann man künftig Gutes erhoffen. Erwartung und Ankunft (*Jesu Christi*) sind der symbolische Boden für dieses bäuerliche Brauchtum. Als Los-Tage („*Los*“ im Sinne von „*Geschick - schicksalhaft*“) gelten Tage, mit denen man Witterungsereignisse und bäuerliche Tätigkeiten verknüpft wie „Nach Barbara geht’s Frosten an, ist’s früher, ist’s nicht wohlgetan“.

Erfolgreicher Kurs-Besuch in der Landeskrippenbauschule Geboltskirchen

Lydia Schmidinger und Michael Thomasberger nahmen vom 11. bis 16. Oktober 2021 am Kurs Krippenbaumeister 1 erfolgreich teil. Die Kursvorgabe war folgendermaßen:



Bau einer Heimatlichen Krippe mit Hirtenunterstand für 10 cm Figuren innerhalb von 30 

40 Arbeitsstunden.

Überdies mussten noch verschiedene Zäune und Kamme, Türen, Fenster u.a. auf Musterplatten errichtet werden. Eine zwar anstrengende, aber höchst lehrreiche Woche ging leider viel zu schnell vorbei. Danke für die zahlreichen Tipps und Kniffe, die uns unsere Lehrmeister Kons. Willi Engl und der Landesschulleiter Kons. Wolfgang Seiringer verraten haben. Wir, die Absolventen, freuen uns auf ein Wiedersehen beim Kurs 2 im kommenden März.

Linzer Krippenfreunde

Foto: Linzer Krippenfreunde
Mag. Michael Thomasberger

Ein extra Krippenworkshop für Kids in Eidenberg



Kurzentschlossen luden die beiden Initiatoren des Vereines d’Mühlviertler Krippler (*Funktionäre der Linzer Krippenfreunde*) einige Tage vor Weihnachten

ten Kids zwischen fünf und zehn Jahren zum Bau einer eigenen, einfachen Krippe ein. Acht Kids folgten der Einladung an zwei Nachmittagen im Dezember und bauten wie bei den Linzer Krippenfreunden die gleichen Kinderkrippen. Auch sie erhielten einen kompletten Krippenblock als Geschenk. Mit einem „Dürfen wir nächstes Weihnachten wieder kommen und eine größere Krippe bauen?“ verabschiedeten sich die Kinder in die Weihnachtsferien. Seitens der Eltern kam das Angebot, uns bei der



Aktivitäten Ortsvereine

Vorbereitung des Materials für die Kurse im kommenden Jahr tatkräftig zu unterstützen.

Vertreter der Landeskrippenbauschule zu Gast in Eidenberg



M i t t e
J ä n n e r
besuchte
der Leiter
der O.Ö.
L a n d e s -
k r i p p e n -
b a u s c h u l e
Wolfgang

Seiringer mit drei weiteren Geboltskirchner Krippenfreunden „d'Mühlviertler Krippler“, ein von Mühlviertler Krippenfreunden neu gegründeter Verein zur Pflege und Weiterentwicklung der Krippentradition im Mühlviertel zu einem Arbeitsgespräch.

Die Vorgeschichte: Nicht mit dem Grippe-, sondern mit dem Krippe-Virus hat der Pensionist Horst Muhm, Mitglied im Verein Linzer Krippenfreunde, viele talentierte Bastler/innen aus Eidenberg und Umgebung angesteckt. Rund 15 Jahren baute er mit Interessierten jeden Alters in kunstvoller Kleinarbeit wunderschöne Weihnachtskrippen. Altersbedingt wird der Krippenbau heute von Josef Dumfart, ebenfalls ein begnadeter Krippenbauer, weitergeführt.

Mit der Aufnahme des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO kam der Gedanke auf, diesen Mühlviertler Krippenfreunden unter dem Namen „Mühlviertler Krippenbauer“, vulgo „d'Mühlviertler Krippler“, in die Familie der Oberösterreichischen Krippenfreunde Raum zu geben. Ein attraktives Umfeld für ein inspirierendes Miteinander in der Familie der Krippenfreunde soll auf diese Weise geschaffen werden. Gerne wird auch das Angebot des Landesschulleiters

für Unterstützung durch erfahrene Krippenbaumeister – soweit gegebenenfalls gewünscht – aufgenommen.

Jetzt gilt es einmal weitere Krippenfreunde als Mitstreiter ins Boot zu holen, sich kennenzulernen und vielleicht sogar eine eigene Werkstätte für gemeinsame Aktivitäten und Kurse zu finden. Zum Abschluss wurde noch der Krippenwerkstätte des Obmannes der Linzer Krippenfreunde – selbst ein Eidenberger – und seiner kleinen Krippenausstellung ein Besuch abgestattet.

d'Mühlviertler Krippler

Mag. Michael Thomasberger

Foto: d'Mühlviertler Krippler

Krippenfreunde Geboltskirchen

Kinderkrippenbaukurs 2021

Junge Nachwuchskrippenbauer, Krippenbauer der nächsten Generation, bauten unter Anleitung – Covid bedingt mit mehreren Unterbrechungen - ihre eigene Krippe. Die



Geboltskirchner Krippenfreunde luden im vergangenen Jahr Kinder der ersten Klasse Hauptschule ein, sich

unter Anleitung von Josef und Wolfgang eine eigene Krippe zu bauen. Neun Kinder folgten der Einladung und bauten mit viel Spaß und Elan. Eifrig wurde gesägt und geleimt, gebeizt, gefasst und dekoriert.

Das Ergebnis der Nachwuchskrippler: gelungene Krippen, die sich sehen lassen können. „Eine schöner als die andere“, schwärmt Obmann Wolfgang Seiringer rückblickend, und es waren schöne Tage mit den Kindern Krippen zu bauen!“

Krippenfreunde Geboltskirchen

Foto: Krippenfreunde Geboltskirchen

EINLADUNG - Landeskrippentag

Landeskrippentag des Landesverbandes Oberösterreichs

24. April 2022 in 4681 Rottenbach 1, Bezirk Grieskirchen,



08:30 Uhr

Nach dem Osterfest wird der Landeskrippentag mit der Hl. Messe in der Pfarrkirche zum „Hl. Petrus“ in Rottenbach eröffnet.

Die Hl. Messe wird vom Hw. Herrn Pfarrer KSR OStR Mag. Johann Gmeiner (*Pfarrre Grieskirchen*) zelebriert und die Fürbitten werden von Veronika Klein gelesen (*OÖLV*).

Musikalische Gestaltung durch die Familienmusik Eder aus Geboltskirchen.



10:00 Uhr

Tagungsort Hotel „Mauernböck“
(*Generalversammlung*)
4681 Rottenbach, Rottenbach 1
Telefon: +43 (0)7732 2719
Mail: info@mauernboeck.at
Web: www.mauernboeck.at

Tagungsordnungspunkte der Jahreshauptversammlung

- 10:00 Uhr Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Teilnehmer durch den LO
- Grußworte der anwesenden Ehrengäste
- Tätigkeitsberichte der Vorstandsmitglieder u. Obleute
(*LO, Kassier, LSchulleiter, Obleute und Kassaprüfer*)
- Entlastung des Kassiers
- Totengedenken
- Vollzug von Ehrungen
- Allfälliges
- Tagungsende, ca. 12:00 Uhr

Gemeinsames Mittagessen (*auf freiwilliger Basis*) im Hotel „Mauernböck“.
Gemütliches Beisammensein und Hoagoascht unter Krippenfreunden sowie ein Verkaufstand für Krippenfiguren, Zubehör und Materialien für Klosterarbeiten von Manfred Fuchshumer.

Der Vorstand der OÖ. Krippenfreunde



Erstellung von Nadelbäumen

Erstellung von Nadelbäumen für eine heimatische Krippe

Aufstellung in der Krippe

Eine Tanne / Fichte steht nie allein, sondern mindestens drei in einer Gruppe oder in einem Tann. In der Krippe positioniert man die Bäume meist bei einem Gewässer mit einem schön ausgeprägten Wurzelstock.

Werkzeuge

Werkvorrichtung selbst erstellt; Borstenhaare von einem billigen Besen aus dem Bauhaus;



Kaltleim; Bindedraht; Bohrmaschine; Sprühkleber (*korrigierbar*); gemahlenes Moos; Schere; verdünnter Tapetenkleister und Farbspray forstgrün.



Arbeitsvorgang

Besenhaare von einem billigen Borstenbesen bei der Besenplatte abschneiden und aufbewahren.

Einen Bindedraht (*insgesamt ca. 80 cm bis 90 cm Länge*) in die Werkvorrichtung einspannen und am anderen Ende befestigen.



Der restliche Draht bleibt noch lose liegen. Entlang des eingespannten Bindedrahtes eine



dünne Kaltleimnaht auflegen. Besenborsten

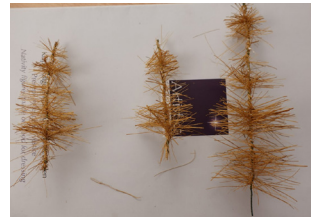
quer zum Bindedraht in einer gelockerten Form auflegen, die zweite Hälfte des Bindedrahtes über die quergelegten Besenborsten ziehen und ebenfalls in der Spannklemme aus



der Werkvorrichtung fixieren.

Die beiden Enden des Bindedrahtes in einer Bohrmaschine einspannen, mit langsamer Geschwindigkeit zum Verquirlen des Bindedrahtes diese in Betrieb nehmen und anschließend die Spannklemme lösen. Beim Verquirlen des

Bindedrahtes die Bohrmaschine mit dem Bindedraht auf ca. 35 Grad anheben und je nach persönlichen Vorstellungen verquirlen.



Das verquirelte Werkstück nach gewünschter Nadelbaumlänge kürzen und mit einer Schere die Besenborsten zuschneiden. Der Kranz-



durchmesser der Nadelbaumäste muss nach oben hin kleiner werden. Die Äste (*Besenborsten*) mit Sprühkleber (*korri-*

gierbar) Ober- und Unterseite einsprühen und mit gemaltem Moos bestreuen.

Diesen Vorgang mehrmals durchführen, bis

Totenehrung

man den gewünschten Nadelbaumeffekt erreicht hat. Zum Schluss den Nadelbaum in einen verdünnten Tapetenkleister tauchen, dann mit der Hand dem Nadelbaum die gewünschte Form geben und zum Trocknen auf eine Styroporplatte stecken.

Für diesen Arbeitsschritt kann man auch Kaltleimwasser verwenden, aber dieses glänzt nach der Trockenphase. Der Nadelbaum kann nach der Trocknung noch mit einem

Farbspray (*forstgrün*) zusätzlich behandelt werden. Je nach Fertigkeit und Größe der Nadelbäume kann man in einer Stunde 10 bis 15 Stück fertigen.

Es ist jedenfalls die billigste, einfachste und eine wirkungsvolle Machart.

Steyrer Krippenfreunde

Quellenangabe: Vorführung von Ulrike Kohler

Krippenfreunde Hard (Vorarlberg)

Foto: Karl Hennerbichler

Totenehrung

Die OÖ. Krippenfreunde gedenken ihrer verstorbenen Krippenfreunde.

Sie, die uns jahrelang sowohl in bitteren als auch feierlichen Stunden begleitet haben, hat Gott zu sich gerufen.

Im Andenken ihres bewundernswerten Engagements und ihrer steten Einsatzbereitschaft für unsere Krippenideologie werden wir sie in ehrender Erinnerung behalten.

Vorstand der OÖ. Krippenfreunde



Bastelbedarf Fuchshumer

4722 Bruck-Waasen, Buch 17

bastelbedarf@gmx.at

www.bastelbedarf-fuchshumer.webnode.at

0664 / 430 60 32



Schlummerlied der Hirten

*Mit leichtem Hauch umfächelt
Von Engeln sanft und lind,
Schlaf in dem Mutterschoße
Du süßes Himmelskind!*

*Maria deckt dich leise,
Dich schützt Josephs Arm,
Es schlagen alle Herzen
Für dich in Liebe warm.*

*Doch wirst du groß, dann wandelt
Die Freude sich in Leid,
Es wird ans Kreuz dich schlagen
Der Menschen Hass und Neid.*

*So ruht im Mutterschoße
Wohl manches Menschenkind,
Das Heil für seine Brüder
Durch Kampf und Tod gewinnt.*

*Schlaf ein, du holder Knabe,
Schlaf ein in süßer Ruh',
Ihr Englein fächelt leise
Ihm Himmelsfrieden zu!*

Adam Langer



Termine in der OÖ. Landeskrippenbauschule

Vorbereitungslehrgänge für den Krippenbaumeister, Krippenbaumeisterlehrgang und Fortbildungslehrgänge

Wochenendkurs 1. Teil (*Helfer, Lehrer und Kursleiter*)

25. März bis 27. März 2020 von 08:00 Uhr bis 19:00 Uhr mit 1 Stunde Mittagspause.

Wochenendkurs 2. Teil (*Helfer, Lehrer und Kursleiter*)

01. April 2022 von 08:00 Uhr bis 19:00 Uhr mit 1 Stunde Mittagspause und

02. April 2022 von 08:00 bis 11:00 Uhr

Wochenkurs (*Helfer, Lehrer und Kursleiter*)

28. März bis 01. April 2022 von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr mit 1 Stunde Mittagspause und

02. April 2022 von 08:00 bis 11:00 Uhr

Krippenbaumeisterlehrgang

28. März bis 01. April 2022 von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr mit 1 Stunde Mittagspause und

02. April 2022 von 08:00 bis 11:00 Uhr

Krippensegnung u. Abschlussfeier mit Dekretüberreichung.

Die Krippensegnung am 02. April 2022 um 16:00 Uhr in der OÖ. Landeskrippenbauschule

Abschlussabend für alle Lehrgänge am 02. April 2022 um 18:00 Uhr im GH Mayerhofer (*Geboltskirchen*).

Fortbildungskurse

Hintergrundmalkurse werden parallel zu den Wochenend- u. Wochenkursen der OÖ. Landeskrippenbauschule abgehalten. Kursleiterin: Schupfer Elisabeth

Bekleidungskurs (*Heide-Figuren*)

18. März bis 20. März 2022 von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr mit 1 Stunde Mittagspause

Kursleiterin: König Amalie;

Maiskolbenblätter-Maly Figurenkurs (*bereits ausgebucht, ein 2. Kurs erfolgt bei Bedarf*)

25. März bis 27. März 2022 von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr mit 1 Stunde Mittagspause

Kursleiterin: König Amalie;

In Planung für 2022

Krippenmotive als Hinterglasmalerei (*UNESCO Sandler Methode*)

Krippenbewerterlehrgang für Prüfungskommissare

Schnitzlehrgang

Anmeldung: Kons. Wolfgang Seiringer, Handy: +43664 8548192;

Mail: seiringerw@gmail.com